

Axel Juncker Verlag

Berlin W. 15



Kurfürstendamm 29

Ⓩ

Nachdem die zweite, stark vermehrte Auflage binnen weniger Wochen vergriffen, erscheint soeben das 3.—5. Tausend

Hans Heinrich v. Twardowski

# Der rasende Pegasus

In Pappband gebunden M. 12.— ord., M. 8.— netto  
u. Part. 11/10; 49/42; 100/85 (Einb. no.)

Parodien auf

Rainer Maria Rilke, Hugo von Hoffmannsthal, Stefan George, Else Lasker-Schüler, Carl Sternheim, Kasimir Edschmid, Franz Werfel, Walter Hasenclever, Albert Ehrenstein, Rabindranath Tagore, Herbert Eulenberg, Christian Morgenstern, Klabend, Hermann Bahr, Georg Herrmann, Siegfried Jacobsohn, Alfred Kerr, Maximilian Harden, Georg Bernhard, Ernst Graf Reventlow

und viele andere mehr.



Berliner Tageblatt: ... sein im Übermut rasender Pegasus wird niemals zum Klepper, den ein philiströser Don Quilchotte zum Kampf gegen literarische Windmühlen spornet ...

Vossische Zeitung: ... seine Satire ist hellhörig, scharf, tieftos, aber nicht unfein; Galle mit Speisesoda ...

B. Z. am Mittag: ... diese Einfühlungsgabe ist literarischer Tastsinn von geradezu unheimlicher Empfindlichkeit ...

Berliner Lokalanzeiger: ... die neuen Parodien zeigen wieder das Spezifische seiner starken Begabung ...

8-Uhr-Abendblatt: ... Der Stil der einzelnen blendend getroffen. Köstliche Imitationen! ...

Peter Panter in der „Weltbühne“: ... seit Mauthner und Gumpenberg endlich wieder ein Parodist ... die meisten Stücke haben Charme, Schlagkraft und eine seltene Dichtigkeit des Witzes ...

Else Lasker-Schüler in dem Band „Essays“: Hans Heinrich, der liebenswürdige Parodiendichter und Schauspieler, trug vor einigen Tagen dem entzückten Publikum seine Verse vor; nun schenkt er sie, in einem Buch aufbewahrt, allen denen, die Freude an seinen Gedichten hatten ...

Bühne und Film: ... Ich gebe den Lesern dieses Buch als guten Typ: der Toto zahlt dreifach geistigen Gewinn!  
Bestellzettel anbei!

Ⓩ In Kürze gelangt zur Ausgabe: Ⓩ

Freiherr von Schlicht  
(Wolf Graf von Baudissin)

# Gestörter Flirt!

Humoristischer Roman

Umschlag- und Deckelzeichnung von  
Lutz Ehrenberger

== 11. bis 16. Tausend ==

(Die erste Auflage erschien unter dem  
Titel „Fürstlich Blut“)

Preis: Geh. M. 12.—, geb. M. 17.—

Ein Roman von Schlicht ist immer amüsant und eigenartig. Und toll und kapriziös gebärdet er sich auch diesmal. Zuletzt wirbelt das vor lauter Uebermut und Intriguen, Pläne- und Ränkeschmieden rechts und links so lustig durcheinander, daß man sich fragt: wie mag sich das wohl schließlich aus- und um- und zu einanderfinden?! Doch keine Angst! Ein Schlicht entwirrt bekanntlich die „verfischtesten“ Schicksalsknäuel und flicht die bunten Fäden am Ende zum harmonisch-freudigen Gewebe! R. R.

Die erste, bald nach Kriegsausbruch unter dem Titel „Fürstlich Blut“ erschienene Auflage war in kürzester Zeit vergriffen, seitdem hat dieser Roman, der zu den lustigsten Schlicht-Bänden gerechnet wird, gefehlt. Die neue Auflage wird wie ein neuer Schlicht-Roman einschlagen.

Um freundliche Verwendung bittet

hochachtungsvoll

Leipzig, den 30. Oktober 1920

B. Glischer Nachfolger